



horizonte
Soziales Sprungbrett Zürichsee

Jahresbericht 2020.

www.horizonte.ch

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Präsidenten	3
Leitbild	4
Bericht des Geschäftsführers	5
Interview mit Bewohnerin und Mitarbeiter	6
Horizonte Lebensraum	8
Horizonte Druckzentrum	9
Horizonte Werkraum	10
Horizonte Arbeitsintegration	11
Café Horizonte	12
Spenden und Revision	13
Bilanz	14
Betriebsrechnung	15
Adressen	16

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Horizonte, Schützenstrasse 7, 8800 Thalwil

Redaktion: Verein Horizonte

Layout und Druck: Horizonte Druckzentrum, Schützenstrasse 7, 8800 Thalwil

Auflage: 700 Exemplare

... und trotz allem, auf Augenhöhe mit den Bewohnenden, den Mitarbeitenden und den Teilnehmenden ...

Die letzten Jahre von Horizonte waren von Aufbruch, Neuerungen, Expansionen und Veränderungen geprägt. Im Fokus standen dabei stets die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Das vergangene Jahr nun war von der Covid-19-Pandemie, einer noch nie dagewesenen und völlig unbekanntem Herausforderung, gekennzeichnet. Die Unsicherheit im Umgang mit dieser neuartigen Bedrohung war vor allem in der Anfangsphase sehr gross. Die Vorgaben und Anforderungen für Schutzkonzepte und die Umsetzung der von Bund und Kanton angeordneten Massnahmen wechselten schnell. Sie forderten alle Beteiligten, den Geschäftsführer und die Geschäftsleitung, die Fachpersonen, aber auch alle Bewohnenden, Mitarbeitenden und Programmteilnehmenden der Arbeitsintegration immer wieder aufs Neue heraus.

Dank dem grossen Engagement und Einsatz aller gelang es über die ganze Zeit, den Bedürfnissen der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen bestmöglich gerecht zu werden. Schliessungen von Betrieben oder Betriebsteilen konnten über die ganzen Monate vermieden werden. In kritischen Fällen wurden die betroffenen Mitarbeitenden oder Teilnehmenden zu Hause per Telefon eng begleitet und gecoacht. Glücklicherweise boten sich im direkten Umfeld in unserer Liegenschaft GUK Möglichkeiten von zusätzlichen Raummieten, so dass an den Arbeitsplätzen und in den Schulungssequenzen die erforderlichen Abstände eingehalten werden konnten.

Aber auch bei Horizonte waren die persönlichen Begegnungen sehr eingeschränkt. Sitzungen mussten digital abgehalten werden und die Benutzung des Café Horizonte, unseres Begegnungszentrums im GUK, war – wenn überhaupt – nur gestaffelt möglich.

Trotz der schwierigen Umstände gab es aber auch in diesem Jahr einige erfreuliche Lichtblicke, wie die Berichte aus den Bereichen aufzeigen. Ein wichtiges Glanzlicht darf schliesslich nicht unerwähnt bleiben: Der Verein Horizonte schloss einmal mehr mit einem sehr positiven finanziellen Resultat ab. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für diesen Sondereinsatz ganz herzlich gedankt.



Michel Golliard
Präsident

Leitbild

ZWECK UND TÄTIGKEIT

Der Verein Horizonte ist eine gemeinnützige Organisation und setzt sich mit verschiedenen Angeboten im Wohn- und Arbeitsbereich für die soziale und berufliche Integration von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung ein. Ziel ist es, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Eigenständigkeit zu unterstützen, sie individuell zu fördern und damit ihre Lebensqualität zu verbessern. Unser Angebot orientiert sich dabei am entsprechenden Bedarf im Bezirk Horgen. Wir machen mittels Öffentlichkeitsarbeit auf die Anliegen von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung aufmerksam, bewerben unsere Produkte und präsentieren uns und unsere Angebote.

GRUNDHALTUNG

Wir respektieren die von uns betreuten Menschen in ihrer ganzen Persönlichkeit und Würde und legen Wert auf ihre Eigenständigkeit und Eigenverantwortung. Wir fördern ihre Fähigkeiten und motivieren sie, ihre Ressourcen zu nutzen. Wir vertrauen auf positive Entwicklungskräfte. Wir unterstützen innerhalb unserer Organisation umweltschonende Massnahmen und tragen durch ökologisch verantwortungsbewusstes Handeln zur Schonung der Umwelt bei.

FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Wir führen in allen Bereichen transparent und schaffen Voraussetzungen für ein Klima, das von Respekt, Vertrauen und Selbstverantwortung geprägt ist. Unsere Zusammenarbeit beruht auf gegenseitiger Wertschätzung und Hilfsbereitschaft. Wir vernetzen uns aktiv und suchen die Zusammenarbeit mit Behörden, Fachstellen, Arbeitgebern, Kunden und ähnlichen Organisationen.

FINANZEN

Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel verantwortungsbewusst und sorgfältig ein. Mit unseren Dienstleistungen und Produkten tragen wir massgeblich zur Betriebsfinanzierung bei.

QUALITÄT UND ENTWICKLUNG

Wir beachten in unserer Tätigkeit soziale und betriebswirtschaftliche Aspekte. Wir werten unsere Arbeit selbstkritisch aus und schenken der Qualitätssicherung grosse Beachtung. Auf Veränderungen reagieren wir aufgeschlossen und innovativ.

Wahre Werte in der Pandemie

Besondere Situationen fordern besonnenes Handeln. Wir haben alles darangesetzt, um unsere Betreuungs- und Dienstleistungsangebote aufrechtzuerhalten und die Tagesstruktur sicherzustellen. Deshalb haben wir frühzeitig ein Schutzkonzept umgesetzt, das über die behördlichen Massnahmen hinausging. So gab es bei uns weder Schliessungen, noch kam es zu Kurzarbeit. Durch eine zeitnahe und klare Information schufen wir Sicherheit und Vertrauen.

Das Fachpersonal musste mögliche Szenarien antizipieren und den Alltag stabilisieren, damit belastende Situationen entschärft werden konnten.

Trotz Corona konnten dank des ausserordentlichen Engagements und der Kreativität aller Beteiligten geplante Aktivitäten unter Wahrung der Schutzmassnahmen durchgeführt werden. Diese speziellen Anlässe und das Miteinander waren punktuelle und nachhaltige Lichtblicke. Mehr dazu erfahren Sie in den jeweiligen Berichten der Betriebsleitungen.

Die Bereitschaft sich einzuschränken, damit auch die vulnerablen Mitmenschen unsere Angebote nutzen konnten, wurde von allen mitgetragen. Dafür gebührt allen im Verein Horizonte Wohnenden, Mitarbeitenden und Absolventen von beruflichen Massnahmen ein herzliches Dankeschön. Diese Bereitschaft und Solidarität sind wahre Werte in einer Pandemie.

ZIELE ERREICHT

Trotz coronabedingten Mehraufwänden für Raummieten und Schutzmaterialien haben wir die gesetzten Ziele erreicht. Die Auslastung der Wohn- und Arbeitsplätze sowie die Durchführung von beruflichen Massnahmen waren hoch und lagen teilweise über den Annahmen.

Das Druckzentrum war sehr gut ausgelastet und erreichte die Budgetwerte.

Diese hohe Auslastung und die erreichten Produktionserträge beeinflussten unsere Betriebsrechnung entsprechend positiv.

HERZLICHEN DANK

Ein Dankeschön geht an unsere geschätzten Kundinnen und Kunden für ihre Treue und die Vergabe von qualitativ hochstehenden Aufträgen. Herzlichen Dank allen Fachpersonen und Mitarbeitenden, die fachkompetent und engagiert zur Zielerreichung beigetragen haben. Beim Vorstand bedanke ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und sein grosses Engagement.

AUSBLICK

So hoffen wir, dass wir gemeinsam diese besondere Situation meistern und schon bald wieder erfreulichen Horizonten entgegenblicken.



Renato Battistini
Geschäftsführer

Mein Corona-Jahr 2020 – es geht mir gut, trotz Corona

Dass diese Corona-Pandemie nicht nur zu einer destruktiven Wahrnehmung der Lebensrealitäten führte, zeigen die Interviews mit einer Bewohnerin vom Plattenhof sowie einem Mitarbeiter aus dem Werkraum.



Bewohnerin vom Plattenhof.

Was waren für Sie besondere Erlebnisse im letzten Jahr?

Bewohnerin Plattenhof: Im Jahr 2020 gab es viele Veränderungen. Besonders an das Abstandhalten und das Maskentragen musste ich mich erst gewöhnen. Auch dass es kein gemeinsames Essen mehr gab, war für mich eine Umstellung. Das hat einige Zeit gebraucht, bis ich mich daran gewöhnt habe. Ich fand es aber gut, dass sofort Massnahmen umgesetzt wurden und immer nach Lösungen gesucht wurde. Ich fühlte mich dadurch im Plattenhof sicher und finde, die Massnahmen werden gut umgesetzt. Auch ein neues Erlebnis war, dass ich mich zum ersten Mal gegen das Corona-Virus testen lassen musste. Ich war froh, als das Testergebnis nach 24 Stunden negativ ausgefallen ist und ich bis heute nur einmal zum Test gehen musste.

Mitarbeiter Werkraum: Das war definitiv die Beziehung zu meiner Schwester! Da ich mir finanziell keine eigene Wohnung leisten kann, wohne ich mit meiner 84-jährigen Mutter zusammen. Meine Schwester hat eine eigene Wohnung. Trotzdem unterstützt sie uns und wir teilen uns die Arbeiten wie Einkaufen und Putzen. Ich hatte vor Corona eine gute Beziehung zu meiner Schwester; gross über «Privates» haben wir jedoch nicht gesprochen, eher über oberflächliche Themen. In diesem Jahr hat sich unsere Bindung vertieft. Wir sprachen über «Gott und die Welt», lachten zusammen und führten tiefgründige, persönliche Gespräche. Ich merkte, dass sie hinter mir steht und mich unterstützt, was mir sehr guttut.

Worüber haben Sie sich im letzten Jahr gefreut?

Bewohnerin Plattenhof: Ich habe mich gefreut, dass einige Dinge dann doch noch möglich waren. So konnten wir zum Beispiel in kleinen Gruppen und gestaffelt doch noch Weihnachten und Neujahr feiern. Es lief trotz Corona immer etwas. Auch die Ferien im Sommer fanden statt. Das freute mich, auch wenn ich nicht daran teilgenommen habe. Ich habe mich gefreut, dass ich im Sommer doch noch ins Ausland reisen konnte, um meine Verwandten zu besuchen. Ich hatte nicht das Gefühl, grosse Einbussen hinnehmen zu müssen. Ich fand es auch gut, dass wir von unseren Fachpersonen immer wieder über die neuen Massnahmen informiert wurden. Dadurch habe ich mich im Plattenhof sicher gefühlt.

Mitarbeiter Werkraum: Nach dem ersten Lockdown im März, wo ich für zwei Monate zuhause bleiben musste, habe ich festgestellt, wie gerne ich in den Werkraum von Horizonte komme. Es war für mich schön, endlich wieder zur Arbeit gehen zu können. Sicherheit wurde im Werkraum grossgeschrieben, es wurde für genügend Abstand und regelmässiges Lüften gesorgt, wir bekamen gratis Masken zur Verfügung gestellt und die Fachpersonen haben sich immer sehr gut um uns gekümmert. Ich bin glücklich und motiviert im Werkraum. Ich kann äussern, welche Arbeiten ich gerne machen möchte, und es wird darauf eingegangen. Geborgenheit am richtigen Ort – trotz Corona-Chaos.

Was sind die grossen Veränderungen für Sie gewesen?

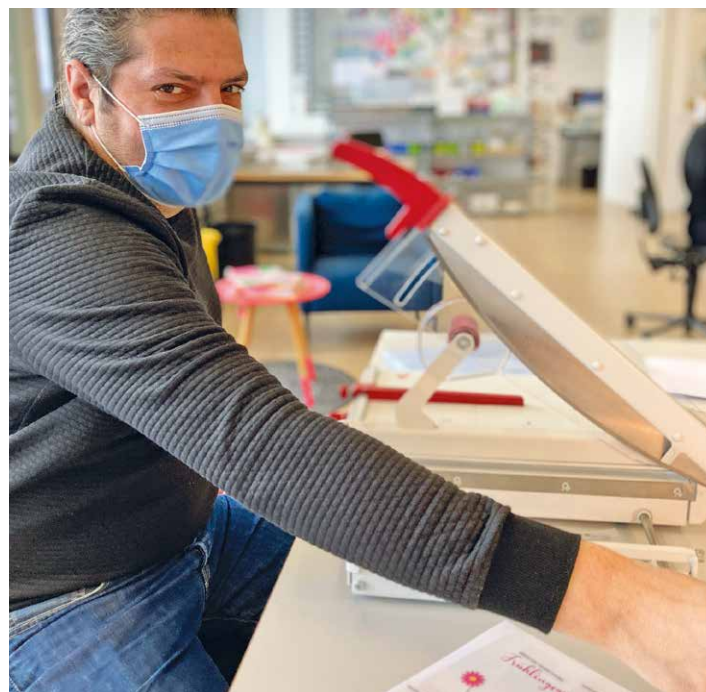
Bewohnerin Plattenhof: Das Maskentragen und den Abstand einzuhalten sind sicher grosse Veränderungen. Auch sind spontane Besuche auf anderen Wohngruppen nicht mehr möglich, was mich persönlich aber nicht störte. Auch habe ich das Gefühl, dass mehr Zeit da ist, um sich mit etwas intensiv zu beschäftigen. Ich hatte alles in allem nicht so oft das Gefühl, dass etwas fehlt. Ich gehe nicht oft an öffentliche Veranstaltungen oder ins Kino. Deshalb haben mich die Schliessungen nicht betroffen.

Mitarbeiter Werkraum: Ich habe grundsätzlich nicht gerne Veränderungen – die verunsichern mich! Ich liebe Konstanz und Routine. Durch Corona hat es für mich nicht grosse Veränderungen gegeben. Nach dem zweimonatigen Lockdown konnte ich ja wieder meinen normalen Tagesablauf aufnehmen. Dass der «Ausgang» stark eingeschränkt wurde, kam mir sogar entgegen. Für mich ist es ein Schutz davor, nicht wieder in alte Muster zurückzufallen.

Welche Pläne konnten Sie umsetzen, trotz Corona?

Bewohnerin Plattenhof: Ich war viel draussen und in der Natur und so konnte mein Alltag trotzdem gut weitergehen. Meine Ferien im Ausland konnte ich geniessen. Auch bei der Arbeit lief es gut und ich konnte immer arbeiten. Ich bin sehr froh, dass ich bis heute gesund geblieben bin. Wenn mich jemand fragt, wie es mir geht, dann kann ich sagen: «Es geht mir gut, trotz Corona!»

Mitarbeiter Werkraum: Ein grosses Ziel hatte ich mir für das Jahr 2020 auf die Fahne geschrieben – keinen «unberechtigten» Fehltag im Werkraum. Ich bin sehr stolz, dass ich dieses Ziel erreicht habe.



Der Werkraum-Mitarbeiter bei der Produktion einer Frühlingsgruss-Karte.

Wir bleiben am Ball

Kann man einer Krise wie dieser in Zeiten von Corona wirklich etwas Positives abgewinnen? Diese Frage beschäftigte uns während des ganzen Jahres. Ja, man kann! Vielleicht sind die positiven Ereignisse nicht so offensichtlich und vor allem nicht dort, wo wir es uns wünschen. Natürlich hatten auch wir im Plattenhof kurzzeitig ein Besuchsverbot. Zu keinem Zeitpunkt gab es aber eine Ausgangsbeschränkung für unsere Bewohnenden. Einer der positivsten Aspekte war, dass wir unter den Bewohnenden bis zur Drucklegung des Jahresberichtes keinen «positiven» Fall hatten. Dies auch deshalb, weil sich unsere Bewohnenden und die Fachpersonen mit grosser Sorgfalt an die Schutzmassnahmen gehalten haben und immer noch halten.

Der Aufbau der Wohneinrichtung, hier im Plattenhof, konnte trotz Corona weitergeführt werden. Wir alle müssen uns dabei schon immer wieder vergegenwärtigen, dass wir im Dezember 2020 erst zwei Jahre hier waren, und dies stets mit einer guten Belegung. Kommt hinzu, dass wir daneben noch eine Tagesstätte führen und eine Aussenwohngruppe betreuen. Die «Pandemie-Fenster» ermöglichten uns dennoch, die Bewohnerferien durchzuführen, und auch andere Aktivitäten waren – mit gewissen Einschränkungen – gut möglich. Rückblickend stellen wir fest, dass es mehr positive Ereignisse gab, als wir uns – geprägt durch den Fokus auf die negative Seite der Krise – eingestehen wollen. Und vielleicht gab es ja Chancen, die erst durch die Krise möglich wurden. So zum Beispiel für einen unserer Bewohnenden, der durch seine Kreativität zu unerwarteten Problemlösungen kam. Lesen Sie dazu «Irgendwie ein bisschen wie Corona».

UNSER AUSBLICK

Im 2021 legen wir den Fokus auf die Erweiterung der Ferienangebote. Wir werden unseren Bewohnenden eine Reise ins Tessin und eine Städtereise nach Basel anbieten. Zudem wollen wir die Arbeitszeit- und Dienstmodelle der Fachpersonen noch besser den Bedürfnissen der Bewohnenden und der Mitarbeitenden anpassen. Zudem werden wir im zweiten Halbjahr die erste Bewohnerbefragung seit Eröffnung des Plattenhofs durchführen.

Armin Brogli
Betriebsleiter Lebensraum/Plattenhof



Bewohner Plattenhof:

IRGENDWIE EIN BISSCHEN WIE CORONA

«Schon vor der Corona-Zeit habe ich sehr gerne gebacken, da es für mich entspannend ist. Dies kann so weit gehen, dass ich vor lauter Backen keine Medikamente benötige, weil ich mich so entspannt fühle und völlig die Zeit vergesse. Beim Backen funktioniert nicht immer alles nach Plan, wie auch im Leben. Manchmal brauche ich spontan kreative Lösungen für Dinge, die nicht so funktionieren, wie sie sollten. Zum Beispiel beim Backen eines Studentenkuchens. Ich habe den Teig fertig gestellt und in die Springform gelegt. Der Teigrand wurde etwas hoch. Danach gab ich die Cake-Füllung in die Form. Während der Cake im Ofen am Backen war, bemerkte ich, dass sich der Rand langsam absenkte. O Schreck, so war das nicht gedacht! Da kam mir die rettende Idee. Ich habe zerbrochene Holzspiesse am Rand des Bodens eingesteckt, so dass der Rand durch die Spiesse gestützt wurde. Anschliessend befestigte ich die Spiesse mit Hilfe von Klebeband seitlich an der Backform. Dann kam meine ganze Konstruktion wieder in den Backofen. Für mich war der Cake am Schluss einwandfrei, obwohl beim Backen nicht alles nach Plan gelaufen ist. Ich musste mich spontan an eine neue Situation anpassen und Lösungen suchen. Dies hat bei mir einen positiven Stress ausgelöst. Aus einer schwierigen Situation habe ich das Beste gemacht. Irgendwie ein bisschen wie Corona.»

Freude am Schaffen

«ICH BIN FROH, WIEDER ZUR ARBEIT ZU KOMMEN.»

Diese Aussage hörte ich von verschiedenen Mitarbeitenden, als wir nach dem ersten Lockdown wieder die ganze Belegschaft bei uns begrüßen durften. Auf meine Nachfrage hin begründeten die Mitarbeitenden ihre Aussage mit dem Wunsch, etwas Sinnvolles während dem Tag zu machen und unter andere Leute zu kommen. Einmal mehr wurde mir bewusst, wie wichtig die Arbeit für sie ist. Im Horizonte Druckzentrum haben sie eine wichtige Aufgabe in der Produktion. Wie bei uns selbst ist diese Aufgabe ein Teil ihrer Identifikation. Für viele Menschen ist es aber auch entscheidend, ihre eigenen vier Wände zeitweise zu verlassen und andere Personen am Arbeitsplatz zu treffen. Hier können sie sich an ihrem Arbeitsauftrag messen, mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen über die Arbeit oder andere Themen sprechen oder einfach nur an ihrem Arbeitsplatz sein und ihrer Arbeit nachgehen.

NEUE ERFAHRUNGEN

Für uns Fachpersonen führte die reduzierte Mitarbeiterpräsenz dazu, dass wir selbst Mailings verpackten, Mappen klebten, Couverts adressierten und vieles mehr. So konnten wir wieder einmal erfahren, wie qualifiziert und hochstehend unsere Mitarbeitenden ihre Arbeit bei uns ausführen. Wir haben bemerkt, dass nicht alles so einfach herzustellen ist, wie es aussieht. Im Gegensatz dazu konnten unsere Mitarbeitenden in dieser Zeit auch sehen, dass wir die Termine und die Qualitätsanforderungen unserer Aufträge erfüllen wollen und deshalb, bei Bedarf, auch selbst mitproduzieren. Das zeigt ihnen die Wichtigkeit ihrer Arbeit bei uns.

SICHERHEIT IM ARBEITSALLTAG

Auch wenn alle Masken tragen, Hände desinfizieren und Abstand halten, konnten wir im Druckzentrum den fast normalen Arbeitsalltag erleben. Das zeigte sich auch im Umsatz, der im Berichtsjahr fast gleich hoch war wie im Vorjahr. Wir hatten praktisch immer eine gute Auslastung in allen Abteilungen. Unsere treuen und die neuen Kunden haben im 2020 trotz Corona bei uns bestellt.

Das bestärkt uns auch im neuen Jahr alles daranzusetzen, dass die Bestellungen zeitnah und exakt nach den Vorgaben unserer Kunden ausgeführt werden. Volle Auslastung gibt Sicherheit; nicht nur für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern für uns alle.

Roland Flick
Betriebsleiter Horizonte Druckzentrum



Produktion an der Falzmaschine.



Die Produktionsplanung ist das A und O für einen reibungslosen Ablauf.

Kreativität trotz den Umständen

Covid-19 machte auch dem Werkraum einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Mussten doch viele der geplanten, freudvollen gemeinsamen Anlässe gestrichen werden. Während dem ersten Lockdown beschlossen wir deshalb, das Beste aus der schwierigen Situation zu machen.

KREATIVES MASKENPROJEKT

Wir stellten spontan die Produktion ein, um zusammen mit den Mitarbeitenden ein kreatives Maskenprojekt umzusetzen. Mit unserem reichhaltigen Materialfundus konnten die Mitarbeitenden in den folgenden acht Wochen das Thema kreativ und lustvoll angehen. Da jede Maske als Einzelstück konzipiert wurde, mussten einige technische Schwierigkeiten überwunden und viel Neues dazugelernt werden. Die farbenfrohen Masken inspirierten uns, das Projekt als krönenden Abschluss mit einer Ausstellung im grossen, angemieteten Raum und einem Maskenball (alles notabene mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen!) abzuschliessen. Unser Gruppenleiter, Sebastian Knörle, fotografierte die Masken zusammen mit ihren Erschaffenden künstlerisch gekonnt. Daraus resultierten ein wunderschönes Buch als Erinnerung für alle Mitarbeitenden, eine Ausstellung der Masken-Fotos in den Räumen des Vereins und zudem wurden spontan zwei neue Produkte daraus kreiert. Es galt flexibel, erfinderisch und besonnen zu bleiben. So machten wir – im wahrsten Sinne des Wortes – «aus

der Not eine Tugend». Zwei bittere Pillen mussten wir dennoch schlucken: Das traditionelle, gemeinsame Weihnachtsessen mit den Mitarbeitenden und die offenen Werkraumtage konnten dieses Jahr aus Sicherheitsgründen leider nicht durchgeführt werden. So hoffen wir auf bessere Zeiten und erwarten 2021 dafür doppelt so viele Besucherinnen und Besucher!

VORWEIHNÄCHTLICHES GESCHENK

Ein Anruf Ende Jahr vom Kloster Maria Hilf bescherte dem Werkraum ein unerwartetes, aber wundervolles vorweihnächtliches Geschenk. Bis vor einigen Monaten wurden im kleinen Kloster noch Näh- und Stickarbeiten ausgeführt. Aus Altersgründen können die Schwestern dieses feine Handwerk aber leider nicht mehr bewältigen. Aus diesem Grund waren sie auf der Suche nach würdevollen Abnehmern ihres immensen Materialvorrats. Nach einer abenteuerlichen Fahrt durch dichtesten Nebel Richtung Zentralschweiz verschlug es uns beim Anblick des «Schatzes» regelrecht die Sprache. Unzählige bunte Garne aus allen möglichen Materialien erwarteten uns. So packten wir unseren Schatz ins Auto, bis kein Platz mehr vorhanden war, und fuhren glückserfüllt und reich beschenkt zurück!

Léonie Ludovicy
Betriebsleiterin Horizonte Werkraum



Einzelstück aus Maskenprojekt.



Geschenk vom Kloster Maria Hilf.

HORIZONTE ARBEITSINTEGRATION

Gemeinsam macht Mut

Krisen sind Aufgaben, nicht Strafen. Aufgaben meistern wir gemeinsam besser. Das macht Mut und stärkt für die Zukunft.
(M.B. Hermann)

Gemeinsam haben die Fachpersonen und Teilnehmenden der Arbeitsintegration im Jahr 2020 ihre Aufgaben gemeistert. Nach einer ersten Verunsicherung bezüglich der Pandemie passten sich die Fachpersonen rasch und mit grosser Flexibilität den neuen Gegebenheiten an. Viele Sitzungen fanden über «Teams» und «Zoom» statt, die persönlichen Kontakte schätzten wir aber umso mehr. Mit eigens für das Home-Office erstellten Aufträgen wurden einige Teilnehmende zu Hause im Ferncoaching gefordert und gefördert, andere erschienen täglich bei Horizonte. Schön war zu sehen, wie ideenreich und kompetent die Aufträge erfüllt wurden. So entstanden ein Kochbuch, Osterdekorationen, es wurden administrative Aufträge erledigt und auch gestalterische Aufgaben standen auf dem Programm. Wunderschöne Naturfotos und Aufmunterungskarten wurden unter den Teilnehmenden verschickt.

ERFOLGREICHE INTEGRATION IN DER ARBEITSWELT

Nachdem die Arbeitsintegration einen zusätzlichen Raum mit 180 m² dazumieten konnte, freuten sich alle, die Massnahmen wieder in den Horizonte-Räumlichkeiten durchführen zu können. Eine Bestätigung unseres erfolgreichen Schaffens erhielten wir durch mehrere Festanstellungen, die unsere Teilnehmenden antreten durften, sowie durch eine ausserordentlich hohe Bewertung der SVA.

PERSONELLES

Zwei Fachpersonen absolvierten dieses Jahr einen CAS-Lehrgang an der Hochschule Luzern sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz. Wir gratulieren ihnen zum bestandenen Abschluss.



Aufträge für Home-Office.

AKTIVITÄTEN

Die in den Massnahmen integrierten Kurse wurden nach wie vor vollumfänglich durchgeführt. Maskenpflicht war eine Selbstverständlichkeit und es wurde darauf geachtet, dass die Abstände eingehalten und die Räumlichkeiten regelmässig gelüftet wurden. Einen Ausflug ins Vögele Kulturzentrum und einen feierlichen Jahresabschluss mit Aktivitäten in kleinen Gruppen haben wir uns trotz Covid-19 nicht nehmen lassen.

AUSBLICK 2021

Auf dem Weg Richtung Integration in den ersten Arbeitsmarkt setzen wir all unsere Ressourcen zur Erreichung der gemeinsamen Ziele ein und haben weiterhin den Mut zu Neuem. Gestärkt und voller Zuversicht meistern wir auch die Aufgaben, die auf uns zukommen werden.

Marianne Mogy
Betriebsleiterin Horizonte Arbeitsintegration

Gastronomie light

Wegen steigender Gästezahl durften wir im Februar einen neuen Tisch und zehn Stühle für unser Café bestellen. Dies sowie die vom BAG definierten Richtlinien bezüglich Abstandsregelung führten dazu, dass wir uns schweren Herzens von unserem Billardtisch und dem «Töggelikasten» trennen mussten. Die BAG-Richtlinien verlangen auch noch weitere Massnahmen. Vereinzelt mussten Mitarbeitende, die als Risikopatienten galten, zuhause bleiben. Das bedeutete für uns Fachpersonen viele Telefongespräche und Tipps für die Mitarbeitenden für tägliche Beschäftigungsideen. Eine weitere, einschneidende Entscheidung für unsere Mitarbeitenden war sicher, dass keine Mahlzeiten mehr im Café ausgegeben werden durften. Die Mitarbeitenden und Teilnehmenden wurden aufgefordert, die Verpflegung von zuhause mitzunehmen. Im Weiteren mussten wir auch bei der Einnahme von Mahlzeiten auf die Abstandsregeln und Anzahl Personen im Raum achten. Die daraus resultierenden Massnahmen waren, dass nur noch Mitarbeitende und Teilnehmende die Mahlzeiten im Café einnehmen durften, und dies erst noch zeitlich gestaffelt. Ein weiterer Wermutstropfen war die Absage von jeglichen Festlichkeiten.

BALSAM FÜR DIE SEELE

Die Folge davon war, dass der grösste Teil der Gastronomie weggefallen ist und unsere Mitarbeitenden hauptsächlich Reinigungsaufgaben übernehmen mussten. Die ganze Situation führte einerseits zu Frust, da die Abwechslung fehlte; andererseits wurde es auch immer schwieriger die Mitarbeitenden zu motivieren, da schöne Begegnungen und gute Gespräche praktisch nicht mehr gegeben waren. Um die Mitarbeitenden zu ermuntern, führten wir viele Gespräche innerhalb der Gruppe und organisierten ein Corona-konformes Grillfest in der Banegg-Hütte. Dieses schöne Erlebnis bei gutem Wetter, mit gemütlichem Beisammensein und gemeinsamen Spielen am Feuer, war Balsam für die Seele der Mitarbeitenden, aber auch für uns vom Fachpersonal.



Corona-konforme Essensausgabe.

NACH DEM REGEN KOMMT DIE SONNE

In der zweiten Jahreshälfte durften wir wieder mit der Essensausgabe starten, was eine grosse Erleichterung und Freude bei den Mitarbeitenden auslöste. Die Küche wurde, den Richtlinien entsprechend, mit einem provisorischen «Spuckschutz» ausgerüstet und die Abstände wurden sichergestellt.

AUSBLICK

Voller Begeisterung freuen wir uns auf die neue Küche im 2021, die entsprechend unseren Bedürfnissen gestaltet wird. Ein grosses Ziel für das neue Jahr ist das Erstellen von strukturierten Arbeitsabläufen, um effizienter zu sein und die Gästezufriedenheit zu erhöhen.

Martina Gübeli
Betriebsleiterin Café Horizonte

Spenden und Revision

SPENDEN

Bank Thalwil	2'500.00
Bezirksgemeinden	18'048.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Rüsclikon	1'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Kilchberg	1'500.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Thalwil	1'376.00
Stauffacherinnenbund Thalwil	1'000.00
Gemeinde Thalwil	4'312.60
U.W. Linsi-Stiftung Stäfa	75'000.00
Diverse Spenden unter Fr. 1000.–	1'850.48
Spenden total	106'587.08

HERZLICHEN DANK!

REVISIONSBERICHT

aeberli

Zürich, 31. März 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Verein Horizonte, Thalwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Horizonte für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aeberli Treuhand AG

 **Mario Rissi**
(Qualified
Signature)
Revisionsexperte
leitender Revisor

 **Jannik Voser**
(Qualified
Signature)
Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung

aeberli.ch

Aeberli Treuhand AG Zimmergasse 17 — Postfach — 8034 Zürich
+41 44 265 66 66 — info@aeberli.ch

Bilanz

AKTIVEN in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'657'996.40	2'745'878.88
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108'520.05	104'074.89
Sonstige kurzfristige Forderungen	221'306.45	337'752.19
Aktive Rechnungsabgrenzungen	773'974.43	392'745.83
	3'761'797.33	3'580'451.79
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	4'100.23	3'501.05
Sachanlagen	5'469'251.94	5'391'914.91
Immaterielle Anlagen	3'123.00	6'529.92
	5'476'475.17	5'401'945.88
Total Aktiven	9'238'272.50	8'982'397.67
PASSIVEN in CHF		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78'968.07	59'773.81
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen	137'076.04	102'504.44
Kurzfristige Rückstellung	52'066.42	65'693.71
Passive Rechnungsabgrenzungen	106'041.95	155'679.88
	374'152.48	383'651.84
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital		
Hypotheken	5'000'000.00	5'000'000.00
Fondskapital	866'661.00	567'334.00
Total Fremdkapital (inkl. Fondskapital)	6'240'813.48	5'950'985.84
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	69'442.90	69'442.90
Freies Kapital	2'928'016.12	2'961'968.93
	2'997'459.02	3'031'411.83
Total Passiven	9'238'272.50	8'982'397.67

Betriebsrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen	134'901.08	77'189.54
Beiträge der öffentlichen Hand	2'591'675.38	2'710'979.69
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'376'374.36	1'402'203.06
Erlöse Betreutes Wohnen	1'268'332.40	1'189'762.80
Sonstige Erträge	89'333.17	90'244.89
	5'460'616.39	5'470'379.98
Betriebsaufwand		
Material- und Dienstleistungsaufwand	-348'075.60	-430'480.48
Personalaufwand	-3'568'138.06	-3'458'237.31
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	-441'669.26	-394'276.33
Raumaufwand	-65'021.80	-43'562.50
Verwaltungsaufwand	-202'204.99	-197'774.86
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-67'939.39	-56'891.15
Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	-431'817.84	-326'819.74
	-5'124'866.94	-4'908'042.37
Betriebsergebnis	335'749.45	562'337.61
Finanzergebnis	-70'375.26	-70'323.52
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	265'374.19	492'014.09
Veränderung des Fondskapitals	-299'327.00	-256'736.00
Jahresergebnis vor Zuweis. / Verw. Organisationskapital	-33'952.81	235'278.09
Zuweisungen / Verwendungen		
Gebundenes Kapital	0.00	0.00
Freies Kapital	33'952.81	-462'537.09
Gewinn- und Verlustvortrag IV-Massnahmen	0.00	227'259.00
Jahresergebnis nach Zuweisungen/Verwendungen	0.00	0.00

Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das Rechnungslegungsrecht sowie an die Regelung Swiss GAAP FER 21 angepasst.

KONTAKT:

Verein Horizonte Geschäftsstelle
Schützenstrasse 7 | Postfach
8800 Thalwil

Telefon 044 683 12 34
Fax 044 680 16 58
info@horizonte.ch
www.horizonte.ch

SPENDEN:

Für uns als gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Organisation bilden Spenden das Rückgrat unseres Engagements. Jeder Beitrag ist wertvoll, höchst willkommen und zudem steuerlich absetzbar.

Unser Postkonto: 80-59521-0

Unsere Bankverbindung IBAN: CH72 0070 0114 9005 2176 5

MITGLIEDERBEITRÄGE:

Einzelmitglied CHF 30.–/Jahr
Gönnermitglied CHF 100.–/Jahr
Kollektivmitglieder CHF 200.–/Jahr

Horizonte Werkraum
Schützenstrasse 7 | Postfach
8800 Thalwil

Telefon 044 780 87 92
Fax 044 680 16 58
werkraum@horizonte.ch

Horizonte Druckzentrum
Schützenstrasse 7 | Postfach
8800 Thalwil

Telefon 044 780 87 70
Fax 044 780 86 65
druckzentrum@horizonte.ch

Horizonte Plattenhof
Seestrasse 37
8810 Horgen

Telefon 044 725 38 00
plattenhof@horizonte.ch

Horizonte Arbeitsintegration
Schützenstrasse 7 | Postfach
8800 Thalwil

Telefon 044 680 16 56
Fax 044 680 16 58
arbeitsintegration@horizonte.ch

Café **Horizonte**
Schützenstrasse 7 | Postfach
8800 Thalwil

Telefon 044 683 12 35
Fax 044 680 16 58
cafe@horizonte.ch

Horizonte Rotweg
Rotwegstrasse 12
8810 Horgen

Telefon 044 725 38 00
plattenhof@horizonte.ch